

„Das Projekt „Sonneninsel Leoben“ als Forschungsprojekt im Rahmen der „Smart Cities“-Initiative soll beweisen, dass ökologische, nachhaltige Stadtentwicklung primär keine Frage von hochtechnologischer Neubauten auf der grünen Wiese sein kann, sondern zunächst zentrumsnahe Bestandsbauten mit funktionierender Infrastruktur Ausgangspunkt für nachhaltige Stadterneuerung sein müssen; d.h. dass die Zentren gestärkt werden“, sagt Univ.-Prof. DI Arch. Hans Gangoly vom Institut für Gebäudelehre der TU Graz.

Im ersten Schritt dieses Projektes wird die Akzeptanz der Bewohnerschaft gesucht. Unter intensiver Beteiligung der Hausbewohner soll bis September ein Gebäude ausgesucht werden, das dann im Zuge des Projekts „Sonneninsel“ adaptiert werden wird.



Die so genannte „thermischen Pufferzone“, ein Modulbau-Element, kann von sämtlichen Aufenthaltsräumen der Wohnungen erreicht und somit als zusätzlicher Wohnraum genutzt werden. Sie stellt damit – neben der thermischen Ertüchtigung – eine wertvolle Lebensraumerweiterung dar.

